



Absturz der Logistikkonjunktur im 1. Quartal 2020

Nachdem der Indikatorwert des NRW.LOGISTIKINDEX sich im Januar und Februar gerade aus dem negativen Bereich befreit und den Tiefpunkt des vergangenen Jahres scheinbar überwunden hatte, stürzte der Wert im März erneut dramatisch ab und befindet sich derzeit sogar noch tiefer als zum tiefsten Punkt des Vorjahres im Mai 2019. Diese Entwicklung lässt sich sowohl bundesweit als auch in NRW gleichermaßen beobachten. Der Anstieg im Januar und Februar lässt sich mit der stabilen Bewertung der Geschäftslage begründen. Der Absturz im März ist ein erstes Zeichen der Auswirkungen der weltweiten Corona-Krise auf die Unternehmen und damit vermutlich erst der Anfang einer weiteren Talfahrt. Die befragten Transport- und Logistikunternehmen erhoffen sich zwar ein stabiles Preis- und auch Kostenniveau, befürchten im nächsten halben Jahr aber auch massive Ausfälle bei der Kapazitätsauslastung. Bei dem Transportumsatz für die kommenden Monate zeigen sich die Betriebe eigentlich optimistisch, doch die erhobenen Daten hierzu stammen von Mitte Februar und konnten damit kaum die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise beachten. Der negative Trend des Jahres 2019 setzt sich damit, trotz kurzzeitiger Erholung, weiter fort. Das Vorjahr lief für viele Unternehmen bereits schlechter als erwartet. Dennoch stiegen im Jahr 2019 die Umsatzrenditen im Vergleich zu 2018 und auch Probleme schien es im vergangenen Jahr nur wenig Quantifizierbare geben zu haben. Die weiteren Entwicklungen für das Jahr 2020 bleiben abzuwarten. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der weltweiten Corona-Pandemie sind für die Unternehmen noch schwer abzuschätzen, grundsätzlich aber eher negativ zu bewerten und machen den Betrieben wenig Hoffnungen für das kommende Quartal.

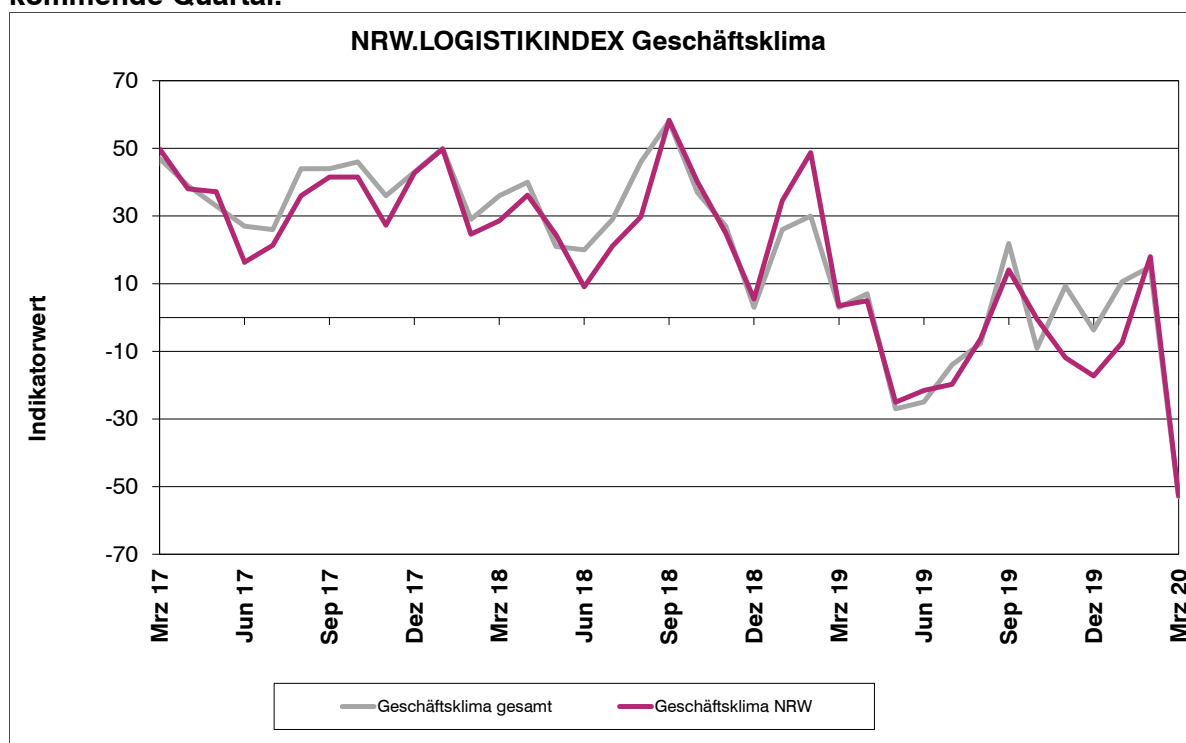


Abbildung 1:
Geschäftsklima



Geschäftslage in Bund und NRW im März deutlich verschlechtert

Die Geschäftslage hat sich laut den befragten Transport- und Logistikunternehmen bundesweit, sprich in beiden Vergleichsgruppen sehr ähnlich entwickelt. Wurde der Januar größtenteils noch als „unverändert“ mit starken Tendenzen zur Verschlechterung der Lage bewertet, so fiel der Februar deutlich positiver aus. Hier gaben rund jeweils zwei Drittel der Befragten aus NRW und im Bund an, dass die Lage stabil sei. Etwa ein Drittel stellte sogar eine Verbesserung im Vergleich zum Vormonat fest. Im März setzt sich dieser optimistische Trend jedoch nicht fort. Stattdessen machen sich die ersten Befürchtungen und Auswirkungen der Corona-Krise bemerkbar. Kaum Unternehmen geben noch eine Verbesserung an, knapp die Hälfte der bundesweiten und auch der nordrhein-westfälischen Unternehmen verzeichneten immerhin eine unveränderte Geschäftslage. 52% der Unternehmen im Bund und 48% der befragten Betriebe in NRW geben im März an, bereits eine Verschlechterung der Geschäftssituation festgestellt zu haben. Dies ist eine deutlich schlechtere Bewertung des Monats März als noch im Vorjahr, dort fiel die Bewertung differenzierter aus. Zurückzuführen ist dies auf die der Corona-Krise und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen, die die Unternehmen in den kommenden Monaten weiter begleiten werden und die nur schwierig abzuschätzen sind.

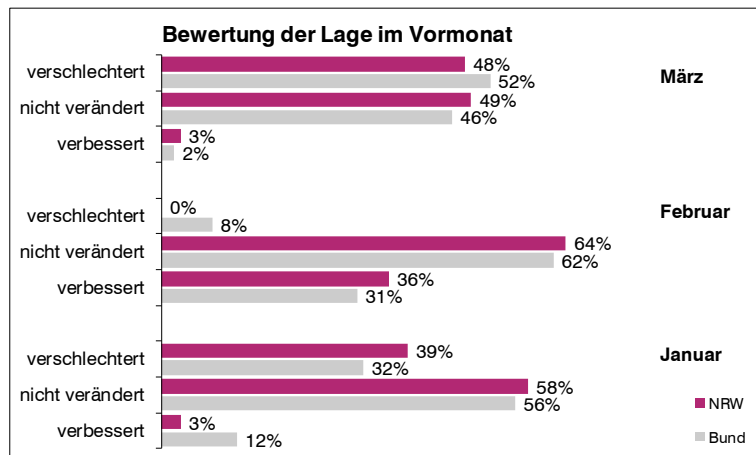


Abbildung 2:
Geschäftslage im Vormonat

Negative Erwartungen an das 2. Quartal 2020

Auch bei den Erwartungen an die kommenden drei Monate sind sich die Unternehmen im Bund und in NRW sehr einig. Nur etwa jedes zehnte Unternehmen (NRW: 10%, Bund 12%) rechnet mit einer günstigeren Geschäftslage. Kaum eins der befragten Transport- und Logistikunternehmen geht von einer gleichbleibenden, stabilen Geschäftssituation aus. Die Erwartungen sind eher pessimistisch, so erwartet fast jedes neunte Unternehmen (NRW: 10%, Bund 12%) eine Verschlechterung ihrer Lage im zweiten Quartal. Die derzeitigen Unsicherheiten der wirtschaftlichen Gesamtsituation aufgrund der Corona-Pandemie lassen die Unternehmen wenig optimistisch in die Zukunft blicken.

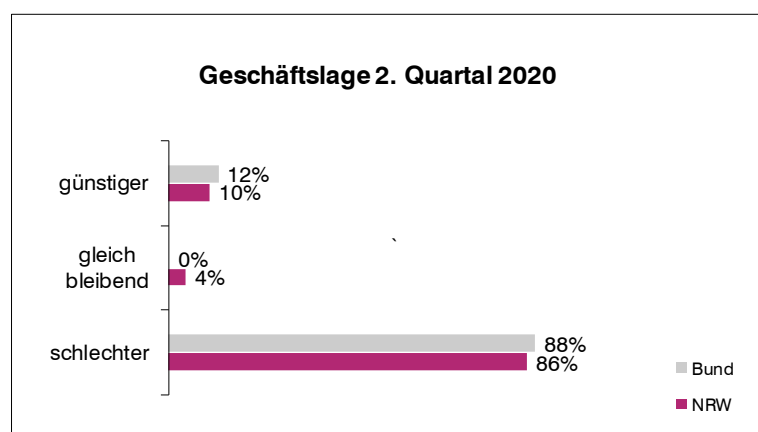


Abbildung 3:
Erwartete Geschäftslage



Kostenentwicklung erreicht Tiefpunkt

Die Kostenentwicklung hat im ersten Quartal 2020 stetig abgenommen. Während die Kosten im Januar in NRW fast so hoch wie zuletzt im Januar 2019 waren und der im Bund im Januar sogar ein Hochpunkt im Vergleich zum Vorjahr erreicht wurde, nahmen die Kosten im Februar und März 2020 in NRW und im Bund stark ab, sodass sie im März sogar einen neuen Tiefpunkt erreichen. Die Kostenentwicklung in NRW fällt etwas rapider ab als die der bundesweiten Vergleichsgruppe, da die Kosten zuvor etwas stärker zugenommen hatten und damit über dem bundesweiten Trend lagen. Nur noch wenige Unternehmen (10%) berichten sowohl in NRW als auch im Bund von steigenden Kosten. Der Großteil berichtet von einer unveränderten Kostenstruktur und nur wenige von abnehmenden Kosten. Grund für das Abflachen der Kosten könnten erste Auswirkungen der Corona-Krise auf die Wirtschaft sein.

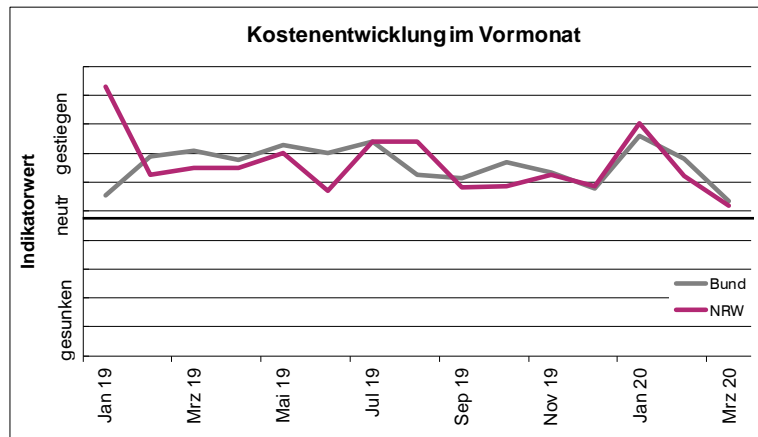


Abbildung 4:
Kostenentwicklung

Stabiles Kostenniveau erwartet

Für die Monate April, Mai und Juni erwarten die beiden Vergleichsgruppen größtenteils ein unverändertes Kostenniveau (NRW: 67%, Bund: 62%). Einige wenige hoffen zwar, dass die Kosten sinken werden, dieser Anteil liegt in NRW allerdings nur bei 12% und im Bund bei 13%. Ein Viertel der bundesweiten Unternehmen befürchtet steigende Kosten, diese Meinung teilen in NRW 21%.

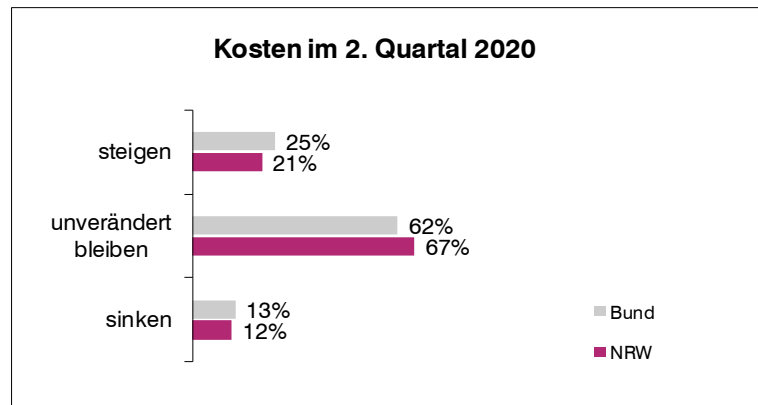


Abbildung 5:
Erwartete Kosten



Preisentwicklung stark rückläufig

Während die Preise in NRW etwas schlechter ins neue Jahr starten als die der bundesweiten Vergleichsgruppe, können bereits im Februar in NRW Preissteigerungen erzielt werden, sodass sie an das bundesweite Niveau anschließen. Fast die Hälfte der nordrhein-westfälischen und auch bundesweiten Unternehmen berichtet, dass sie ihre Preise halten, die andere Hälfte gibt sogar an, ihre Preise steigern zu können. Im März rutscht die positive Preisentwicklung jedoch ins Negative ab. Die Unternehmen im Bund und in NRW zeigen hier die gleichen Entwicklungen und die ersten Folgen der Corona-Pandemie. Ein Großteil der Unternehmen berichtet zwar weiterhin von einem gleichbleibenden Preisniveau, aber zunehmend mehr Betriebe verzeichnen bereits sinkende Preise. Nach dem überaus positiven Ende der Preisentwicklung des Jahres 2019 in NRW, ist der Preisverfall im März bereits wieder unter dem Tiefpunkt des vergangenen Jahres im November gerutscht.

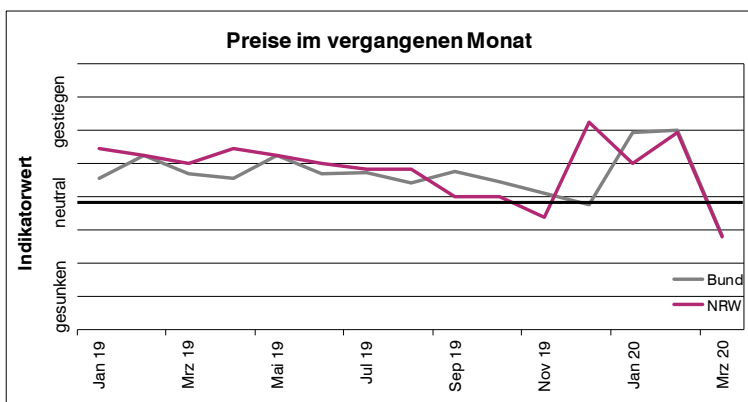


Abbildung 6:
Preisentwicklung

Preisniveau ausgeglichen

Trotz der negativen Entwicklung des Preisniveaus im März, sind die Unternehmen für die kommenden drei Monate sowohl in NRW als auch im Bund recht optimistisch. Die Mehrheit geht in beiden Vergleichsgruppen davon aus, dass das Preisniveau stabil bleibt (NRW: 56%, Bund: 51%). Rund ein Fünftel zeigt sich optimistisch und hofft im kommenden Quartal höhere Preise am Markt durchsetzen zu können (NRW: 21%, Bund 23%). Mit sinkenden Preisen rechnen 26% der bundesweiten und 23% der nordrhein-westfälischen Unternehmen.

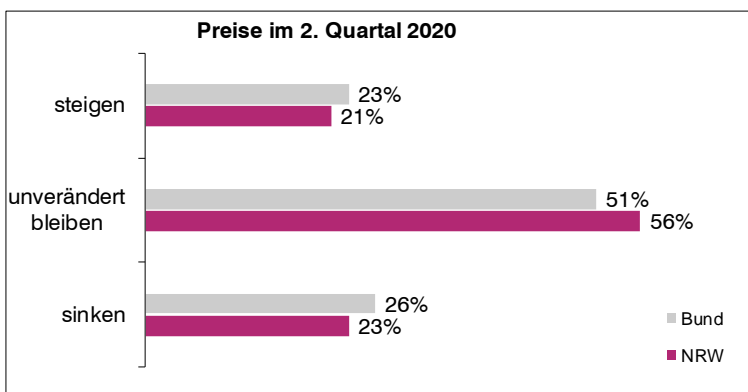


Abbildung 7:
Preiserwartung

Kapazitäten könnten zukünftig nicht ausgelastet sein

Die Bewertung der Kapazitätsauslastung des vergangenen halben Jahres fällt sehr ähnlich aus zu der Befragung von Anfang 2019. Für die Mehrheit der Betriebe in NRW (53%) hat sich die Auslastung verbessert und liegt damit leicht über dem bundesweiten Trend von 47%. Unveränderte Kapazitätsauslastung gaben 51% der befragten Transport- und Logistikunternehmen im Bund und 46% in NRW an. Kaum ein Unternehmen verzeichnete eine Verschlechterung der Kapazitätsauslastung. Die Erwartungen an die kommenden sechs Monate fallen gegenteilig zu der bisherigen Entwicklung aus. Fast keine Betriebe rechnen mehr mit einer steigenden Kapazitätsauslastung. Mit einer unveränderten Entwicklung rechnet rund ein Viertel (NRW: 26%, Bund 23%) der befragten Transport- und Logistikunternehmen. Der Großteil geht davon aus, dass die Auslastungen sinken werden (NRW: 71%, Bund 76%). Auch hier zeigen sich die Befürchtungen vor den Auswirkungen der Corona-Krise. Die Betriebe gehen von kapazitären Einbußen aus.

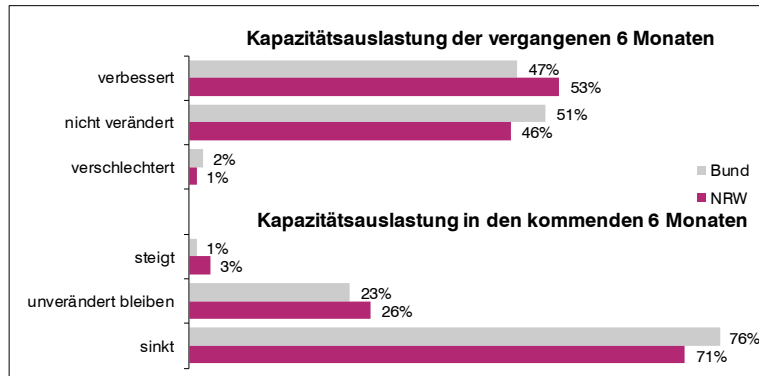


Abbildung 8:
Kapazitätsauslastung

Kapazitäten in Bund und NRW gut ausgelastet

In der aktuellen saisonalen Auslastung der Kapazitäten sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch nicht zu verzeichnen. Stattdessen fallen die Ergebnisse sehr ähnlich zu denen der Vorjahresbewertung aus. Nur wenige der befragten Transport- und Logistikunternehmen verzeichnen eine schlechte Kapazitätsauslastung (NRW: 13%, Bund 14%). Die meisten Unternehmen in NRW und im Bund bewerten die derzeitige Auslastung als „normal“ (NRW: 47%, Bund 29%). 40% der nordrheinwestfälischen Unternehmen geben die aktuelle Auslastung sogar als „gut“ an. Dies entspricht auch dem bundesweiten Trend (37%).

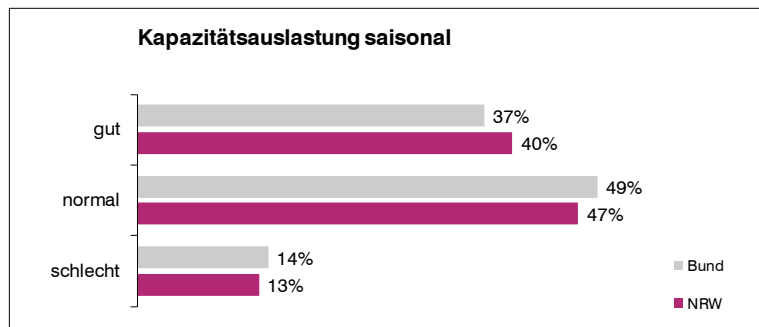


Abbildung 9:
Kapazitätsauslastung saisonal



Transportumsatz mit einer positiven Tendenz im kommenden Quartal erwartet

Den Transportumsatz der vergangenen drei Monate bewerten beide Vergleichsgruppen ähnlich. Ein Großteil beider Gruppen gibt an, dass der Transportumsatz sich im letzten Quartal nicht verändert habe (NRW: 82%, Bund 68%). Bei 22% der Unternehmen im Bund habe sich der Transportumsatz verringert, dies ist nur bei 9% der Unternehmen in NRW der Fall gewesen. Etwa der gleiche Anteil (NRW: 9%, Bund 10%) gibt an, dass sich der Transportumsatz erhöht habe im vergangenen Quartal. Die Erwartungen an die kommenden drei Monate fallen in NRW ähnlich, die Unternehmen im Bund sind optimistischer. Ein Drittel der bundesweiten Betriebe geht davon aus, den Transportumsatz im nächsten Quartal erhöhen zu können, damit rechnen nur 18% der Unternehmen in NRW. Mit gleichbleibenden Transportumsätzen rechnen 82% in NRW und 65% im Bund. Dass sich der Transportumsatz verringern könnte im nächsten Quartal befürchten kaum Unternehmen. Hinweisen muss man an dieser Stelle jedoch darauf, dass die Frage nach dem Transportumsatz von den Unternehmen bis Mitte Februar beantwortet wurde. Zu diesem Zeitpunkt waren die derzeitigen Entwicklungen aufgrund der Corona-Pandemie kaum absehbar.

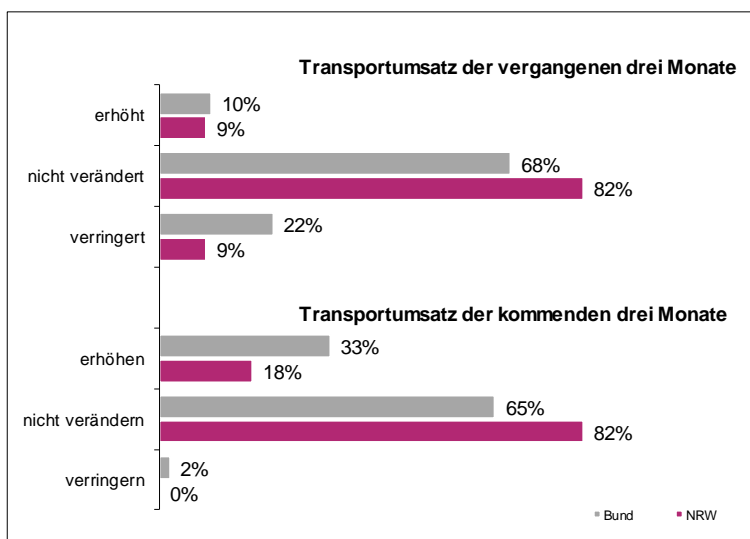


Abbildung 10: Transportumsatz

Den saisonalen Transportumsatz bewerteten die befragten Transport- und Logistikunternehmen in NRW stabiler als die Unternehmen im Bund. 82% in NRW bewerten den Transportumsatz als „normal“. Bundesweit tut dies rund zwei Drittel der Unternehmen (69%). Ein Drittel im Bund (30%) gibt an, dass die aktuelle Lage „schlecht“ zu bewerten sei, dies sehen auch 18% der Unternehmen in NRW so. Kaum ein Unternehmen bewertet den derzeitigen Transportumsatz „gut“. Verglichen mit dem ersten Quartal 2019 ist man heute in beiden Vergleichsgruppen deutlich negativer gestimmt. So gaben 2019 noch deutlich mehr Unternehmen an, dass der Transportumsatz „gut“ sei (NRW: 14%, Bund 25%).

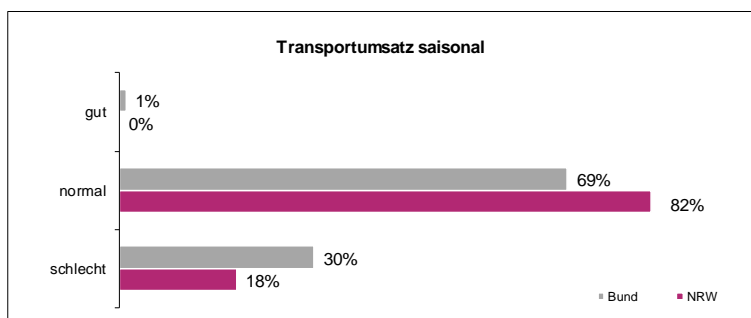


Abbildung 11: Transportumsatz saisonal



Trend zu Verträgen mit mittelfristiger Laufzeit nimmt weiter zu

Insgesamt fällt die Auswertung der beiden Vergleichsgruppen bezüglich der Vertragslaufzeiten sehr ähnlich aus. Wie bereits im vergangenen Jahr berichten die Unternehmen, dass die meisten ihrer bestehenden Verträge eine mittelfristige Laufzeit haben (NRW: 69%, Bund 65%). So berichten bundesweit nur 14% und in NRW sogar nur 12% von kurzzeitigen Verträgen, der Trend geht eher hin zu mittel- bis langfristigen Verträgen. Jeweils rund ein Fünftel der befragten Transport- und Logistikunternehmen hat vor allem langfristige Verträge abgeschlossen (NRW: 19%, Bund: 21%). Sehr ähnlich sehen die Tendenzen für zukünftige Verträge aus. In NRW planen 57% der Unternehmen mit mittelfristigen Vertragslaufzeiten, im Bund tun dies sogar 63%. Dafür planen 29% der NRW-ler längerfristige Verträge (Bund: 26%). Nur 14% in NRW und 11% der bundesweiten Vergleichsgruppe geben ihren Verträgen kurzfristige Laufzeiten. Dies zeigt, dass die Unternehmen sich in der kommenden, unsicheren Wirtschaftslage nicht zu lange an Verträge binden wollen, allerdings auch keine kurzfristigen Geschäfte planen.

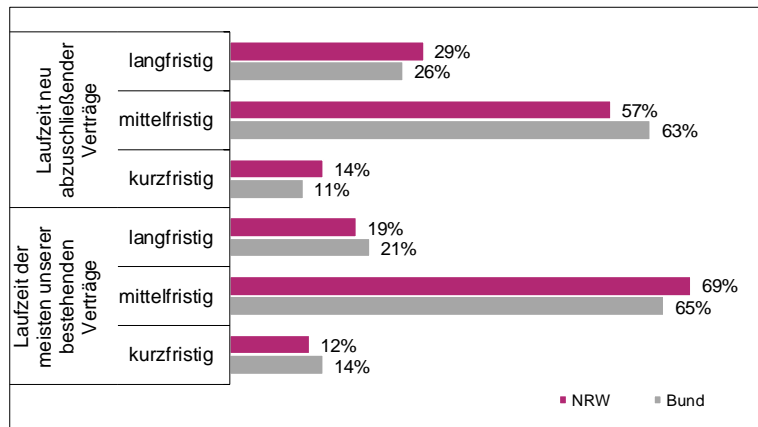


Abbildung 12:
Vertragslaufzeiten

2019 lief in NRW und Bund deutlich schlechter als erwartet

Für die wenigsten befragten Transport- und Logistikunternehmen haben sich die Erwartungen an das Jahr 2020 erfüllt. Die pessimistischen Erwartungen an 2019 trafen bei 11% der Unternehmen im Bund und sogar bei 22% der nordrhein-westfälischen Unternehmen zu. Für rund ein Fünftel (22%) der bundesweiten Unternehmen lief das Jahr 2019 genauso positiv wie erwartet. Dies traf aber auf so gut wie keinen Betrieb in NRW zu. Für jeweils knapp ein Fünftel (NRW: 18%, Bund: 20%) entwickelte sich das vergangene Jahr sogar positiver als erwartet, die große Mehrheit wurde jedoch in ihren Erwartungen enttäuscht. 47% der bundesweiten Unternehmen und sogar 59% der Unternehmen in NRW mussten die Enttäuschung hinnehmen, denn für sie lief das Jahr 2019 schlimmer als erwartet.

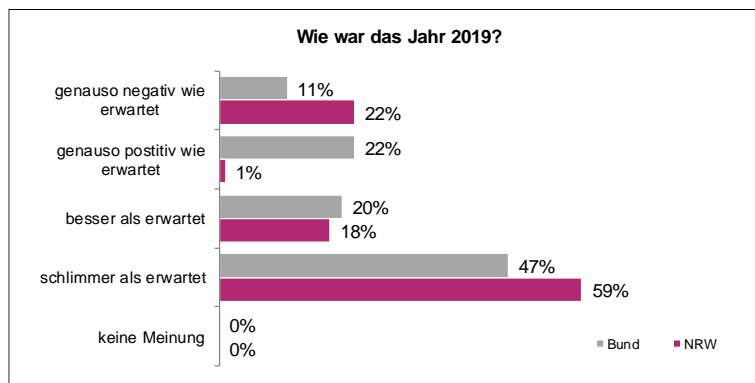


Abbildung 13:
Das Jahr 2019



Umsatzrenditen seit 2018 gestiegen

Die Umsatzrenditen im Jahr 2019 fielen größtenteils positiver aus als noch im Jahr 2018. Während 2018 die meisten Unternehmen, sowohl im Bund als auch in NRW eine Umsatzrendite von 0-2% verzeichneten, gaben im Jahr 2019 die Unternehmen mehrheitlich an, Renditen von 2-4% (NRW: 55%, Bund: 62%) erzielt zu haben. Noch höhere Umsatzrenditen von 4-8% konnten sogar 18% der nordrhein-westfälischen Unternehmen und 15% der Unternehmen im Bund erzielen. Für rund ein Viertel (NRW: 27%, Bund: 23%) fiel die Umsatzrendite geringer aus als beim Durchschnitt und lag nur zwischen 0% und 2%. In NRW verdienten die Unternehmen damit im Gesamtvergleich etwas weniger als der Bundesdurchschnitt.

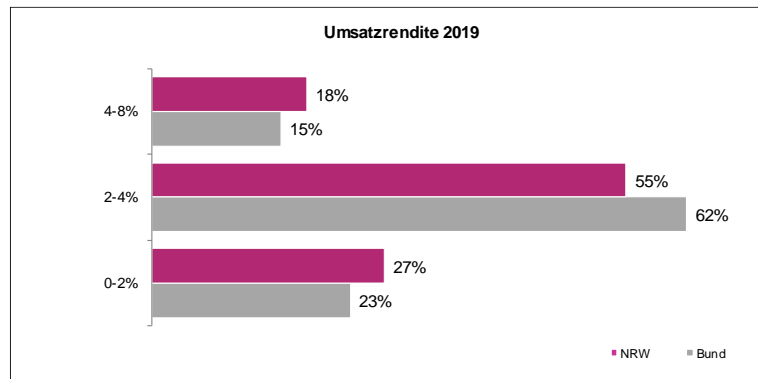


Abbildung 14:
Geschäftsentwicklung 2019

Wenig Probleme im Jahr 2019

Im Gegensatz zum Jahr 2018 und trotz der Tiefphase im Frühjahr/Sommer 2019 gab die Mehrheit der Unternehmen in NRW und auch im Bund an, keine Probleme im Jahr 2019 gehabt zu haben (NRW: 78%, Bund: 89%). Dennoch spiegelt sich in den weiteren Daten die nachlassende Konjunktur 2019 wider. In NRW kam es bei 58% der befragten Transport- und Logistikunternehmen zu Überkapazitäten, dies war nur bei 33% der bundesweiten Unternehmen der Fall. 2018 betraf dies weniger als ein Viertel der Unternehmen (NRW: 23%, Bund 13%). Weitere Probleme bestanden 2019 für etwa ein Drittel der Unternehmen, sowohl in NRW als auch im Bund, im Preisverfall (NRW: 32%, Bund 31%) und in der allgemeinen Unsicherheit (NRW: 31%, Bund 32%). Darüber hinaus klagten in NRW 27% über Kapazitätsengpässe, bundesweit taten dies 35%. Für fast ein Fünftel (19%) der nordrhein-westfälischen Unternehmen war die Insolvenz von Kunden ein Problem, dieses Problem traf nur für 11% im Bund zu. Finanzierungsprobleme hatte hingegen kein Unternehmen.

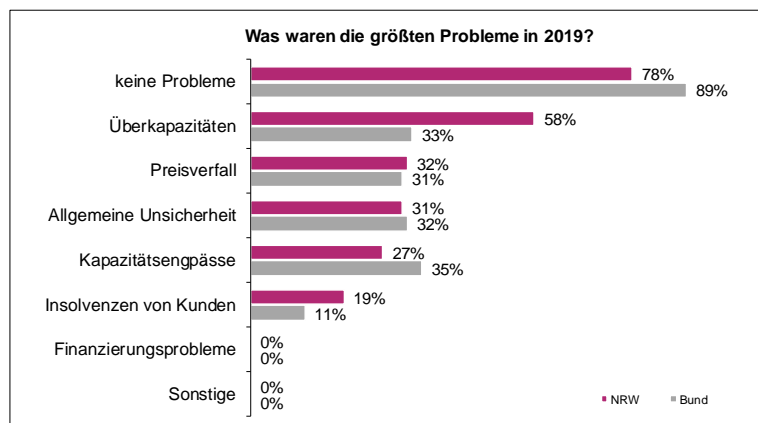


Abbildung 15:
Probleme 2019



Corona-Krise wirkt sich bereits stark auf die Unternehmen in NRW aus

In der März-Befragung wurde erstmals konkreter nach den Auswirkungen der Corona-Pandemie gefragt. Die ersten Anzeichen spüren alle befragten Unternehmen bereits. Für 36% der Betriebe sind die Folgen bisher nur wenig zu spüren, 39% geben aber an, das Corona-Auswirkungen sich bei ihnen bereits stark bemerkbar machen und sogar jedes vierte Unternehmen gibt an, die Folgen bereits sehr stark zu spüren.

Die Erwartungen an die kommenden drei Monate sehen negativer aus. 53% der Unternehmen befürchten, die Auswirkungen der Krise sehr stark zu spüren zu bekommen, 47% rechnen mit starken Folgen. Keins der Unternehmen erwartet nur einen sehr geringen Einfluss.

Die Unternehmen in NRW bekommen bereits konkrete Probleme zu spüren. Dazu zählen bei fast jedem vierten Unternehmen das Verschieben von Projekten unter Mehrkosten. Jedes fünfte Unternehmen hat bereits Lagerprobleme und fehlende Arbeitskräfte, vermutlich aufgrund von Kontaktsperren und Quarantänezeiten. Auch Umsatzeinbußen verzeichnen derzeit bereits 19% der befragten. Ähnlich sehen die Befürchtungen für das kommende Quartal aus. 29% der Betriebe erwarten Umsatzeinbußen. Rund jedes Fünfte rechnet damit, weiter Projekte unter Mehrkosten verschieben (19%) und weiterhin personelle Ausfälle in Kauf nehmen zu müssen (18%). Auch Lagerprobleme (14%), das Abreißen von Lieferketten (13%) sowie Einschränkungen durch Grenzkontrollen (11%) befürchten die Unternehmen in NRW.

Viele Unternehmen haben daher bereits Lösungsansätze entwickelt, um den Auswirkungen der Corona-Krise entgegen zu wirken. Dazu zählen für 44% personelle Maßnahmen, die aufgrund finanzieller und/ oder gesundheitlicher Gründe umzusetzen sind. Auch das Verschieben von Projekten (31%) wird von vielen Unternehmen durchgeführt. Finanzielle staatliche Hilfen wollen nur 13%

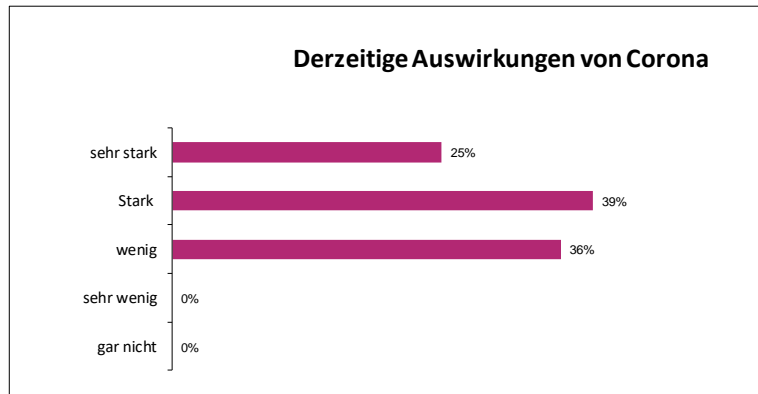


Abbildung 16:
Derzeitige Auswirkungen der Corona-Krise

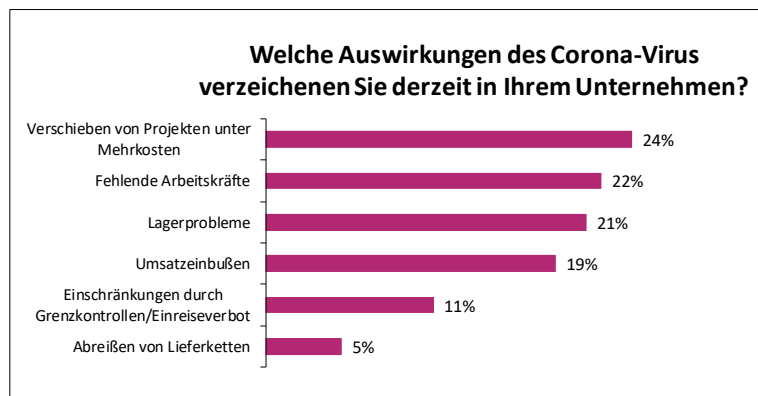
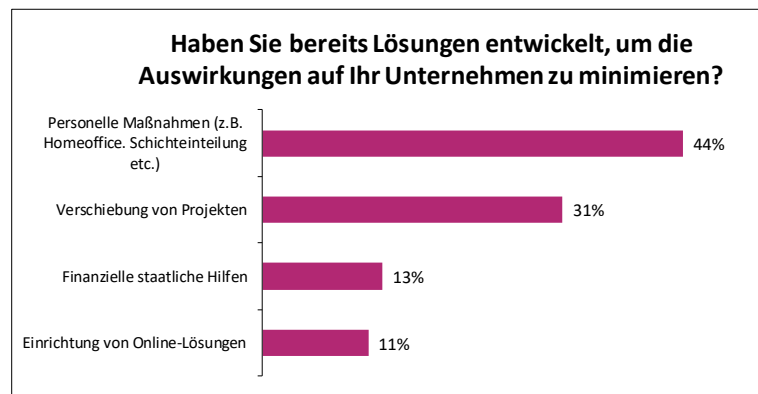


Abbildung 17:
Konkrete Auswirkungen der Corona-Krise



der Befragten Mitte März in Anspruch nehmen. Etwa jedes zehnte Unternehmen hat Online-Lösungen eingerichtet.

Die Unternehmen bereiten sich auf die weiteren Auswirkungen der Krise vor. Mit den Maßnahmen der Bundesregierung zum Schutz vor Ansteckung vor Covid-19 sind die meisten nordrhein-westfälischen Betriebe einverstanden. 47% erachten sie als teilweise sinnvoll, 53% sind sogar der Meinung, dass die Maßnahmen sehr sinnvoll sind.

Im nächsten INRW.LOGISTIKINDEX werden wir die weitere Corona-Tendenzen der Monate April, Mai und Juni 2020 sowohl für die Unternehmen in NRW als auch im Bund betrachten und darüber informieren. Vorhersagen für das kommende Quartal zu treffen ist für die Betriebe eine Herausforderung, da die Auswirkungen und Reaktionen/ Maßnahmen in der Krise sehr dynamisch verlaufen.

Der NRW.LOGISTIKINDEX

Mit dem NRW.LOGISTIKINDEX führt das Kompetenznetz Logistik.NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen durch. Der NRW.LOGISTIKINDEX ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW.LOGISTIKINDEX ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW/Logistikindex stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

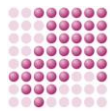
Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW.LOGISTIKINDEX geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen insbesondere für das Land NRW aufzudecken.

Der neue Index soll den Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Somit ist der NRW/Logistikindex ein aktiver Teil einer positiven Netzwerkentwicklung in NRW.

Weitere Informationen:

Lea Krause
LOG-IT Club e.V.
c/o SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-20
l.krause@logit-club.de

www.kompetenznetzlogistik-nrw.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

